

Crush- and Leach-Analyse der obertriassischen Hallstätter Kalke des Kälbersteinbruches in Berchtesgaden (Deutschland)

Farnusch Hajizadeh¹, Hans-Jürgen Gawlick² & Walter Prochaska³

- 1 Urmiauniversität, Department f. Bergbau, 1.5 Km Sero Road, Urmia 57169-33111, Iran,
E-mail: f.hajizadeh@mail.urmia.ac.ir
- 2 Montanuniversität Leoben, Department für Angewandte Geowissenschaften und Geophysik:
Lehrstuhl Prospektion und Angewandte Sedimentologie, Peter-Tunner-Straße 5, A-8700 Leoben,
Österreich, E- mail: gawlick@unileoben.ac.at
- 3 Montanuniversität Leoben, Department für Angewandte Geowissenschaften und Geophysik:
Lehrstuhl Geologie und Lagerstättenlehre, Peter-Tunner-Straße 5, A-8700 Leoben, Österreich,
E-mail: walter.prochaska@unileoben.ac.at

Die obertriassischen Hallstätter Kalke des Kälbersteinbruches in Berchtesgaden wurden mit Hilfe der Crushand-Leach-Methode hinsichtlich ihrer Fluideinschlüsse untersucht, um Hinweise über die ursprüngliche Meerwasserzusammensetzung zur Zeit ihrer Bildung zu erhalten. Von Bedeutung ist dafür vor allem das Verhältnis Na/Br zu Cl/Br aus den extrahierten Salzen und Fluideinschlüssen.

Als Ergebnis dieser Untersuchungen ist festzuhalten, daß der Rote Bankkalk des hohen Tuval, der Hangendrotkalk des Alaun und der Hangendgraukalk des Sevat in der Nähe der normalen Meerwasserzusammensetzung plotten, während die Analysen des Massigen Hellkalkes des Lac auf Grund der etwas niedrigeren Na/Br- und Cl/Br-Verteilung auf leicht übersalzenes Meerwasser hindeuten, was sich durch das Auftreten von Br-reichen Wässern ableiten lässt.

Diese Ergebnisse werden den Isotopenergebnissen gegenübergestellt, die von Gawlick & Boehm (2000) bekannt gemacht wurden.